

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 51

Artikel: Frindlige Yladig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

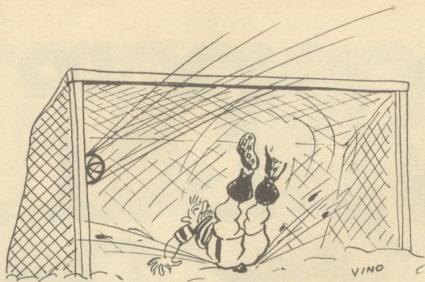
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



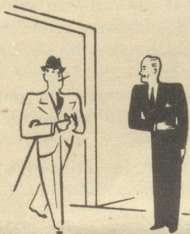
Das Weihnachtsspiel

... nid e Wunder häts mer vomene
Wienachts-Chratte träumt!

Die Sonnenuhr

An einer alten Mühle irgendwo im
Thurgau entdeckte ich unter der Son-
nenuhr folgenden Spruch:

Mein ist, der Stunde Raum zu messen,
Sie mit Wert zu füllen liegt in deiner
Hand. J. St.



Gestern war ein Herr bei uns

er fragte, ob er ein-
mal einen Mantel an-
probieren dürfte. Er
wollte ihn aber noch
nicht kaufen, — erst
später, sagte er. Als
er ihn nun anhatte,
ging er mehrere Male
darin hin und her, be-
sah sich von links und
von rechts, von vorn
und von hinten. «Ach,
wissen Sie was», —
meinte er schließlich,
«ich behalte ihn doch
lieber gleich an.» Ja,
so geht das mit den
preiswerten Mänteln
bei der

Tuch AG

Gute Herrenkonfektion

Gleiche Geschäfte in
Arbon, Basel, Chur, Frauen-
feld, St. Gallen, Glarus, Herisau,
Luzern, Olten, Romanshorn,
Schaffhausen, Stans, Winter-
thur, Wohlen, Zug.

Depots in: Bern, Biel, La Chaux-
de-Fonds, Interlaken, Thun.

Unsere dritte Preisfrage

Lieber Leser, stellen Sie sich vor, eines unvergeßlichen
Morgens verkündet Beromünster, der Krieg sei zu Ende!
Vorbei das Morden an der Front und dahinter, vorbei
der Triumph der Gewalt und des namenlosen Unrechtes,
das Tier muß in den Abgrund zurück. Die Völker rücken
den Stein von ihrem Grab hinweg, der Mensch darf
wieder hoffen, das Leben verspricht, lebenswert zu
werden - - -

Der Krieg ist zu Ende! Wie heißt Ihr erster Gedanke?

Für die beste Antwort setzt der Nebelspalter abermals
einen Preis von 25 Franken aus.

Die Antworten müssen, knapp und bündig, auf einer Postkarte (mit dem Ver-
merk «Preisfrage») bis zum 23. Dezember 1941 in unseren Händen sein.

Telephon-Gespräche, die der Nebi belauschte:

Frindlige Yladig

— Hallo, Fritz, wie gohts? Grad
hani zue der Frau gsait, jetz muessi
doch emol em Fritz alyte un froge
wiesem goht. En Ewigkeit, daß mer ys
nim gseh hän, i ha gheert, du seigst
jetz e heechers Tier bim Luftschutz?

— So so, das frait mi, i main nadirlich,
's frait mi, daß de zwäg bisch, nit daß
de eso mit Arbet iberhyft bisch — sag,
do dät dir e glaini Usschpannig au guet
wemme so di ganzi Wuche mit em
Auti unterwägs isch un denn näbehär
no im Lutschutz ...

— Du seigst ebe-n-im Begriff, di
dehaim usz'ruehe? Das mainsch du nur,
dehaim ka me sich nit richtig usruehe,
i weiß das vo mir. Jetz setzesch du di
in Wage un fahrsch zue uns use. Mir
erwarte di beschtimmt! Di Platz isch
scho deckt am Disch, wenns wisse
wotsch. Un waisch was, z'mittag fahre

mer alli mitenand gschwind uf Zyri an
d'Usschtellig! Das wird famos.

— Kai gueti Verbindig? Jä, mer
bruche doch gar e kai Bahn, wemmer
mit dym Auti

— Das muesch ime andere agä, Fritz.
Grad hesch gsait, de sygsch di ganzi
Wuche unterwägs gsi ...

— Ebe dorum!? Nai, nai, Fritz, kai
Benzin wemme e Heechere bim Luft-
schutz isch, das wär no scheener. I mueß
scho sage, Fritz, du hesch mi endtyscht,
das isch nit der Gaischt in däm me-n-e
frindlige Yladig entgege nimmt. Adie!

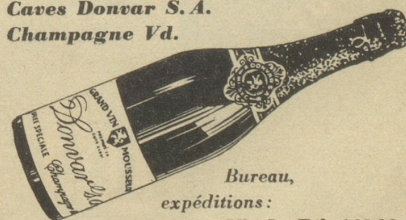
Demokrit jun.

Arabische Sprüche

Willst du dich eines Hundes bedienen, so
nenne ihn Herr Hund.

Der Kessel spricht zum Kessel: Dein Hinterer
ist schwarz.

Caves Donvar S. A.
Champagne Vd.



Bureau,
expéditions:
Auvernier, N°tel Tél. 6 21 38

